

Handel mit bio-zertifizierten Weinraritäten: Kurzfassung

Unit 7: Diploma-Arbeit im Rahmen des Diploma in Wines & Spirits und der Ausbildung zum Weinakademiker

Kandidatennummer: 10007743

Zielsetzung der Arbeit

Mit dem Verfassen dieser Arbeit sollen u.a. folgende Fragen erörtert werden:

1. Gibt es wie rare und hochwertige Weine, die gleichzeitig bio-zertifiziert sind ?
2. Gibt es dafür einen Markt? Inwieweit ist dieser angenommene Markt für *bio-zertifizierten Weinraritäten* vom Markt für Bioweine einerseits bzw. dem Markt für sogenannte *Fine Wines* andererseits zu unterscheiden?
3. Wichtiger Bestandteil der Arbeit ist auch das Praxisbeispiel der „Schatzkammer von Riegel Bioweinen“, einer Sammlung von zurzeit ca. 20.000 Flaschen hochwertiger Bioweine, die bewusst für eine gewisse Zeit dem aktiven Verkauf entzogen werden und erst später mit höherer Trinkreife auf den Markt kommen sollen. Dieses Projekt soll aus unterschiedlichen Seiten beleuchtet werden: welche Herausforderungen ergeben sich u.a. hinsichtlich Logistik, Kalkulation und Vertrieb?

Zusammenfassung der Arbeit

In der vorliegenden Arbeit wird ausgehend von einer Definition des Begriffes *Biowein* und des etwas schwer zu fassenden Begriff der *Weinrarität* versucht zu erörtern, ob es so etwas wie eine *bio-zertifizierten Weinrarität* geben kann. Die gesetzlichen Grundlagen für Biowein werden kurz angerissen, die für *Fine Wine* in der Literatur üblich genannten Kriterien werden herangezogen und ausführlich beschrieben, um den Begriff *Weinrarität* besser fassen zu können. Der wachsende Markt für *Biowein*, der in Deutschland überschaubare Markt für *Fine Wine* und inwieweit es zwischen diesen beiden Märkten Berührungspunkte gibt, werden ebenfalls thematisiert. Am Praxisbeispiel der *Schatzkammer von Riegel Bioweine* wird überprüft, ob die Kriterien für *Fine Wine* und *Bio* einerseits erfüllt werden und andererseits, welche besonderen Fragestellungen sich hinsichtlich von Lagerführung, Preisfindung und Vermarktung ergeben.

Fazit der Arbeit

Am Praxisbeispiel der *Schatzkammer von Riegel Bioweine* wird aufgezeigt, dass *bio-zertifizierte Weinraritäten* durchaus erfolgreich einen Markt finden können, auf dem Kunden bereit sind, einen Aufschlag für die Reifung der Weine zu bezahlen. Um dieses konkrete Projekt jedoch voranzutreiben, müssen weitere neue Kundenkreise erschlossen werden.

Gliederung der Arbeit

Inhaltsverzeichnis	II-III
Abbildungsverzeichnis	IV
1. Einleitung	1
2. Biowein	2
2.1 Begriffliche Einordnung	2
2.2 Einordnung innerhalb der Weinwelt	2
2.3 Der Markt für Biowein	5
3. Weinraritäten	6
3.1 Begriffliche Einordnung	6
3.2 Kriterien für Weinraritäten	6
3.2.1 Bewertungen	6
3.2.2 Jahrgang	7
3.2.3 Lagerfähigkeit	8
3.2.4 Herkunft	9
3.2.5 Gereifte Weine	10
3.2.6 Zustand der Weine	10
3.3 Der Markt für Weinraritäten	10
3.4 Weinraritäten als Investment	11
3.5 Preisbildung bei Weinraritäten	12
4. Bio-zertifizierte Weinraritäten	14
4.1 Begriffliche Einordnung	14
4.2 Der Markt für bio-zertifizierte Weinraritäten	14
5. Handel mit Bio-zertifizierten Weinraritäten am Beispiel der Schatzkammer von Riegel Bioweine	16
5.1 Ausgangssituation	16
5.2 Logistische Herausforderungen	20
5.3 Kalkulation	20
5.4 Einsatz der Schatzkammer	22
6. Fazit	24
III	
Literaturverzeichnis	25-27
Experteninterviews	28
Sperrvermerk	29
Verzeichnis der Anhänge	30
Anhang 1: Experteninterview zur Schatzkammer bei Riegel Bioweine mit Sebastian Beemelmans (Riegel Bioweine, Leitung Vertrieb)	31-35
Anhang 2: Experteninterview zur Schatzkammer bei Riegel Bioweine mit Dieter Hallerbach (Riegel Bioweine, Leitung Logistik)	36-37
Anhang 3: Experteninterview zur Schatzkammer bei Riegel Bioweine mit Dirk Prohaska (Riegel Bioweine, Leitung Finanzen)	38-40
Anhang 4: Experteninterview zur Schatzkammer bei Riegel Bioweine mit Peter Riegel (Riegel Bioweine, Firmengründer, -inhaber und Gesch.ftsführer)	41-43
Anhang 5: Riegel Bioweine (Hrsg.) (2020a): Wahre Schätze – Raritäten, Ausgabe 02/2020, Orsingen.	44